

Gremium	Termin	Status
Ortsbeirat Ruchheim	23.11.2015	öffentlich

Anfrage

Anfrage des Mitgliedes der GRÜNEN im Ortsbeirat Entwicklung am Römig

Vorlage Nr.: 20152068

Für die Ortsbeiratssitzung am 23.11.2015 bitte ich die Stadtverwaltung um mündliche und schriftliche Beantwortung folgender Fragen:

Wie stellt die Stadt Ludwigshafen sicher, dass die Inbetriebnahme von Kartoffel-Kuhn nicht zu einer erheblichen Zunahme des landwirtschaftlichen Verkehrs und des PKW-Verkehrs (Sprinter) in den Ruchheimer Durchgangsstraßen führt?

Der interkommunale Vertrag zwischen Frankenthal und Ludwigshafen sieht Einzelhandel am „Römig“ ausdrücklich nicht vor. Wie stellt die Stadt Ludwigshafen sicher, dass Kartoffel-Kuhn keinen Einzelhandel oder einen einzelhandelsähnlichen Direktverkauf betreiben wird?

Welche Maßnahmen zum Schutz der Ruchheimer Bevölkerung vor weiteren Verkehrs- und Schadstoffbelastungen durch die „Römig“-Ansiedlungen hat die Stadt Ludwigshafen für den Stadtteil Ruchheim vorgesehen?

Wie wird die Stadt Ludwigshafen die Interessen der BürgerInnen des Stadtteils Ruchheim im Rahmen der Offenlage des Bebauungsplans Römig 3. Abschnitt (Frankenthal S.A., Luxembourg) wahrnehmen?

Begründung:

Mit der Inbetriebnahme von Kartoffel-Kuhn am Römig soll die Anlieferung von Kartoffeln und weiteren landwirtschaftlichen Erzeugnissen mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen beginnen und die Durchgangsstraßen belasten. Unklar ist, wie der Vertrieb der verarbeitete-

ten und verpackten Ware erfolgt, insbesondere, ob „Sprinter“ eingesetzt werden, die zusätzlich die Ruchheimer Durchgangsstraßen befahren könnten.

Für die Ansiedlungen am „Römig“ geht die Stadtplanung Ludwigshafen (Präsentation Magin 21.01.13) von ca. 6.000 Kfz-Fahrten aus. Von einer zunehmenden Verkehrsbelastung, insbesondere bei Staus auf den Autobahnen, ist auszugehen. Das Durchfahrtsverbot für LKW wird regelmäßig missachtet.

Am „Römig“ 3. Bauabschnitt (es liegt noch kein Baurecht vor) plant Projektentwickler Frankenthal S.A. (Manfred Stüdemann), den Bau einer Halle. Die Nutzung des Bauvorhabens sieht einen Betriebsablauf „an allen Wochen-, Sonn- und Feiertagen“ über 24 Stunden vor. Von entsprechenden LKW- und PKW-Verkehren wären die BewohnerInnen „In den Villen“ und in Autobahn-Nähe zuerst betroffen, bei Autobahn-Staus erneut auch der Ortskern.

Die Ruchheimer Bevölkerung ist nicht bereit diese Verschlechterung der Lebensqualität hinzunehmen.